

15/98-99

sonen bestehenden Gefolge sowie einem Trupp in der Freigrafschaft und in Lüttich angeworbener Soldaten ungehindert durchqueren zu können. Seine Bitte begründet er damit, Venedig befinde sich wegen der Türkengefahr in arger Bedrängnis, auch habe er eine wichtige Botschaft des franz. Königs [Ludwig XIV.] zu überbringen. Bedenken, die den kath. Orten angesichts der Haltung Venedigs zum Hl. Stuhl kommen könnten, versucht er mit dem Hinweis zu besänftigen, die Republik würde den geistlichen Primat des Papstes durchaus anerkennen.

Kopie in franz. Sprache
AH 15, 220-222

99

1624 Juni 23., Poitiers

A

BRIEF VON [FRANZ] ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Franz freut sich über die gute Heimkehr ihres Vaters [Konrad III.]. Sein Rat, den Soldaten keine Vorschüsse mehr zu gewähren, erübrige sich, da er wegen der leeren Kompaniekasse dazu gar nicht im Stande wäre. Wie er ja wisse, habe die Reise ihres Vaters 15'000 Livres gekostet. Zudem seien noch eine ganze Reihe Gläubiger zu befriedigen. Hubers Frau dürften keine Zahlungen mehr geleistet werden, da ihr Gatte demnächst entlassen werde. Charretier diene übrigens schon lange nicht mehr in der Kompanie. Die Pfeifer seien mit den beiden "fourreaulx de fleuste" sehr zufrieden.

Ihr Bruder Heinrich I. werde hoffentlich gut in der Heimat eintreffen.

Dass ihm die Stiefel nicht passten, bedaure er. Demnächst werde er jedoch andere erhalten.

Sollte ihn der Vater des Kommandos über die Kompanie entheben, würde er dies arg empfinden, habe er doch seine besten Kräfte in deren Dienst gestellt.

Beiliegend werde er einen Brief der Gläubiger Honeggers an Schult-
heiss und Rat von Bremgarten finden.

Wie er erfahren, sei ein Buch in deutscher Sprache erschienen,
das in figürlicher Darstellung die Aufstellung von Bataillonen,
die Befestigungslehre und anderes mehr behandle. Jeremias Wer-
ner werde ihm schon davon berichtet haben. Es wäre gut, wenn
man dieses Werk an die Kompanie abgeben könnte.

Heinrich I. habe ihrer Schwester [Elisabeth], die ihm scharfe
Vorhaltungen gemacht, ein Paket geschickt; es sei möglich, dass
sich darin auch Briefe an ihn, Beat II., befänden.

Original in franz. Sprache mit Siegel
AH 15, 223-224

100

[vor 1629]

B

BRIEF VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, BREM-
GARTEN

Seinen Brief habe er erhalten. Sobald er Gelegenheit habe, möge
er ihn besuchen. Er wie auch sein Vater [Konrad III.] würden sich
darüber sehr freuen.

Original mit Siegel
AH 15, 225

101

1623 September 9., Poitiers

A

BRIEF VON [FRANZ] ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Der Ueberbringer dieses Briefes habe unter allen Umständen in
die Heimat zurückkehren wollen. Er werde ihm bestätigen, dass